

Und sieht er's endlich ein, zu spät
Bereut er seine Hitze!

Oft hat ein einz'ger Augenblick
Sein schönstes Glück begraben,
Da frommet nicht des Herzens Werth,
Noch sonst des Geistes Gaben!

Drum, liebe Kinder, hütet euch
Vor diesem leichten Herzen,
Seid fröhlich zwar, doch laßt die Lust
Nicht späterhin euch schmerzen!

Hebt euch zu jenem Ernst empor,
Der mild ins Leben blicket,
Und noch im grauen Silberhaar
Das edle Herz beglückt!

Dann lebt ihr rein, dann lebt ihr froh,
Bekämpfet jeden Kummer,
Und sinket unter Thränen sanft,
In letzten Todesschlummer!

21. Zufriedenheit — Ungenügsamkeit.

Der reiche, vielvermögende Lord Gradam in England hatte unter den vielen seiner Standesgenossen die größten Schätze, die meisten Besitzungen. Seine jährlichen Einnahmen beliefen sich über Hunderttausende, und er war nicht im Stande, alles zu verzehren, was er einnahm. In London hatte er mehrere glänzende Palläste, auf dem Lande herrlich erbaute Landhäuser, auf dem Meere zogen viele seiner Schiffe stolz dahin, und alle Banken des Landes enthielten Gelder von ihm. Alles, was ihm hatte und ihn kannte, pries ihn als den glücklichsten aller